

„Medizin“-Bestseller? Wie Amazon das Weltbild radikaler Impfgegner verstärkt

Stand: 14.12.2021 | Lesedauer: 5 Minuten

Von **Benedikt Fuest**, **Philipp Vetter**



Demonstration von Impfgegnern und Querdenkern in Frankfurt am Main

Quelle: dpa

Wer auf den Seiten des Onlinehändlers nach Büchern über das Impfen sucht, bekommt an prominenter Stelle viel Stoff von Skeptikern angezeigt. Titel voller Falschinformationen erscheinen unter der Rubrik „Medizin“. Dazu bietet der Algorithmus passende Utensilien an.

Wer auf Amazon nach Büchern zum Thema Impfung sucht, der hofft wohl auf verlässliche Informationen, auf Fachbücher von Medizinern. Doch das, was der Online-Händler seinen Nutzern als Ergebnis anzeigt, könnte kaum weiter davon entfernt sein:

Ganz oben auf der Trefferliste steht das Buch „Corona-Impfung: Was Ärzte und Patienten unbedingt wissen sollten“. Die Autorin ist bekannt dafür, dass sie Covid-19 als Erkrankung mit „grippeähnlichen“ Symptomen verharmlost, ein „Geleitwort“ schreibt der unter Verschwörungstheoretikern, „Querdenkern“ und Corona-Leugnern

[\(/debatte/plus235560086/Joshua-Kimmich-Wuerden-sie-auch-seinen-Tod-bejubeln.html\)](https://www.welt.de/themen/amazon/)

geschätzte Sucharit Bhakdi, ein Star der Impfgegnerszene.

Direkt dahinter folgt ein Titel mit knallrotem Cover: „Das Impfbuch: Über Risiken und Nebenwirkungen einer Covid-19-Impfung“. Der Autor, Raymond Unger, ist nicht etwa Arzt, sondern laut der bei [Amazon](https://www.welt.de/themen/amazon/) (<https://www.welt.de/themen/amazon/>) verbreiteten Biografie „bildender Künstler“ und „Kunstmaler“.

Statt den wissenschaftlichen Konsens darzustellen, dass es sich bei den Corona-Vakzinen um sichere, erprobte, zugelassene und hochwirksame Impfstoffe

([/politik/ausland/plus235516148/Impfpflicht-fuer-Gesundheitspersonal-Wo-sie-bereits-wirkt.html](https://politik/ausland/plus235516148/Impfpflicht-fuer-Gesundheitspersonal-Wo-sie-bereits-wirkt.html)) handelt, wird im „Impfbuch“ geschwurbelt, geraunt und gezweifelt, was das Internet so hergibt.

Der Münchner Scorpio-Verlag, in dem das Buch erscheint, antwortet auf die Frage nach der Qualifikation des Autors: Er verstehe sich „vorrangig als unabhängiger Denker, Chronist und Analytiker der gesellschaftlichen Situation“.

Und Amazon? Versieht das Machwerk mit einem Hinweis, der wie ein Qualitätssiegel daherkommt: „Bestseller Nr. 1 in Journalismus“ steht auf dem orangefarbenen Label unter Titel und Autorennamen. Auch in weiteren Bestenlisten taucht „Das Impfbuch“ auf, zeitweise war es in den vergangenen Tagen auf Rang fünf der Kategorie „Fachbücher für Medizin“.

Der Algorithmus schafft „absurde Zuordnungen“

Der Scorpio-Verlag gibt zu, dass sich „Das Impfbuch“ keineswegs für diese Kategorien qualifizieren musste: „Die Eingruppierungen bei Amazon erfolgen durch einen Algorithmus, auf den niemand Einfluss hat, mit dem Ergebnis, dass oftmals absurde Zuordnungen entstehen“, teilt ein Sprecher mit.

Angesichts solcher Werbung für die Schwurblerlektüre wirkt ein unscheinbarer Link auf der Trefferseite von Amazon, der zum Robert-Koch-Institut führt, wie ein Alibi. Dass der US-Handelsriese durchaus die sonstigen Interessen der Käufer dieser Bücher kennt, beweist er unter der Überschrift „Kunden, die diesen Artikel gekauft haben, kauften auch“.

Hier verlinkt Amazon zahlreiche Artikel der [Verschwörungs-, „Querdenker“- und Impfgegnerszene \(/politik/deutschland/plus235477232/Hannah-Arendt-Akademie-Eine-Art-Querdenken-Universitaet-und-ihre-ominoesen-Betreiber.html\)](#): Bücher wie „Durch Corona in die Neue Weltordnung“, Aufkleber mit dem an die Anti-Atomkraft-Bewegung angelehnten Logo „Impfen, nein danke“ oder auch die schwarz-weiß-roten Flaggen des Kaiserreichs. Alles nur wenige Klicks entfernt.

Wenn man mit dem Schlagwort „Impfung“ sucht, findet man nur ein einziges Fachbuch, das von einem renommierten Immunologen verfasst wurde. Ansonsten bietet Amazon neben einem Blanko-Impfpass solche Titel an: „Corona-Impfungen aus spiritueller Sicht: Auswirkungen auf Seele und Geist und das nachtodliche Leben“ oder „Impfschaden durch Corona Impfung 2022“.

Das „Impfschaden“-Buch unterscheidet sich von den meisten anderen der Liste. Allerdings nicht, weil es „Neueste Daten, Zahlen, Fakten und Beweise“ liefern würde, wie der Untertitel behauptet. Sondern weil selbst der Verlag damit nichts mehr zu tun haben will.

Verlegt wird es laut Amazon von Neopubli, einer Tochtergesellschaft der Holzbrinck Publishing Group. Hier können Autoren selbst ihre Bücher publizieren, einen Lektor müssen sie vorher nicht überzeugen.

Inzwischen hat Neopubli sich von „Impfschaden durch Corona Impfung 2022“ distanziert. „Wir haben das Buch kurz nach der Veröffentlichung wieder zurückgezogen“, sagt Geschäftsführer Sebastian Stude WELT. Mittels Algorithmus würden Titel erkannt, die problematisch sein könnten, sie werden dann von Mitarbeitern überprüft.

Für Verlage, die auf das sogenannte Selfpublishing setzen, sind die [Impfgegner \(/debatte/kommentare/plus235343586/Parallelen-zwischen-Querdenkern-und-Gruenen-Der-Kult-des-Widerstandes.html\)](#) ein großes Problem: „Wir ziehen inzwischen jede Woche zwei bis drei solcher Bücher zurück“, sagt Stude. Laut den Geschäftsbedingungen des Verlages ist das ohne Angaben von Gründen möglich. „Wir setzen uns damit natürlich trotzdem Zensurvorfürfen aus und bekommen sogar Morddrohungen“, sagt der Neopubli-Chef.

„Impfschaden“-Buch in der Amazon-Flatrate

Dass „Impfschaden durch Corona Impfung 2022“ immer noch bei Amazon angeboten werde, liege allein an der Plattform. Amazon behalte sich vor, „Restexemplare“ weiterhin zu verkaufen, auch wenn der Verlag die Titel zurückgezogen habe.

Amazon stellt dieses und andere Schwurbelbücher auch als Kindle-E-Book zur Verfügung. „Impfschaden durch Corona Impfung 2022“ hat Amazon sogar in seine E-Book-Flatrate „Kindle unlimited“ aufgenommen. Amazon verleiht das E-Book also über ein Abo-Angebot und profitiert so direkt von dessen Erfolg. Zudem zahlt das Unternehmen den Autoren dafür auch eine Tantieme aus.

Der Konzern hält all das für unproblematisch. Man ermutige Kunden, sich bei offiziellen Stellen wie der Bundesregierung oder dem Robert-Koch-Institut zu informieren, und verlinke auch auf deren Seiten, teilt Amazon auf Anfrage mit. Die Bücher der Impfgegner seien aus Sicht des Konzerns nicht zu beanstanden.

Sie wären entfernt worden, wenn sie gegen die Amazon-Richtlinien verstoßen hätten: „Wir sind uns bewusst, dass in unserem Store kontrovers diskutierte Titel erhältlich sind und es unterschiedliche Ansichten darüber gibt, wo die Grenze zum Schutz der Meinungsfreiheit (/politik/deutschland/plus235376222/Gegen-Impfung-und-Co-Wie-Corona-in-Ostdeutschland-zum-aggressiven-Politikum-mutierte.html) zu ziehen ist“, sagt eine Amazon-Sprecherin. „Unsere Shopping- und Suchfunktionen sind nicht darauf ausgelegt, Ergebnisse zu liefern, die sich an einer bestimmten Meinung festmachen lassen.“

Tatsächlich geht es nicht um Meinungen, sondern um falsche Tatsachenbehauptungen, die in vielen dieser Bücher zu finden sind. Die Frage, nach welchen Kriterien Amazon die Bücher nicht nur in der Suchfunktion anzeigt, sondern sie auch noch Kategorien wie „Journalismus“ oder „Medizin“ zuordnet, lässt das Unternehmen unbeantwortet. Dabei macht genau diese Art der Reklame die Bücher für viele Nutzer überhaupt erst auffindbar.

„Wir achten stets auf das Feedback unserer Kundinnen und Kunden, und wenn Bedenken geäußert werden, gehen wir diesen umgehend nach“, sagt die Amazon-Sprecherin. Auf der Plattform ist davon nichts zu merken.

Denn im Gegensatz zu Amazon halten mehrere Nutzer die Bücher für problematisch – und weisen in Bewertungen darauf hin: „Willkürliche Umdeutung der Studienlage“, kritisiert ein

Kunde „Das Impfbuch“.

Ein anderer schreibt, an Amazon gerichtet, über das „Impfschaden“-Machwerk: „Ernsthaft?! Ihr gebt dem Geschwurbel eine Bühne? Amazon sollte dringend gegen Fakenews vorgehen (/politik/deutschland/plus235429638/Radikalisierung-Corona-Leugner-Es-muessen-jetzt-Grenzen-gesetzt-werden.html).“ Das Unternehmen hat offenbar eine andere Haltung dazu.

Die WELT als ePaper: Die vollständige Ausgabe steht Ihnen bereits am Vorabend zur Verfügung – so sind Sie immer hochaktuell informiert. Weitere Informationen: <http://epaper.welt.de>

Der Kurz-Link dieses Artikels lautet: <https://www.welt.de/235594450>